



Die mit Kunstpreisen bedachte Holzbildhauerin Hannah Schmider (links) bereichert das Festival, das von Petra Maria Mühl kuratiert wird. FOTOS: GRIES

Temporäres Kulturparadies

RUMPENHEIMER KUNSTTAGE Unverwechselbar in der Region

VON REINHOLD GRIES

Offenbach – Diese Rumpenheimer Kunsttage am 17. und 18. September sollen besondere Tage werden. Petra Maria Mühl, Kuratorin und Leiterin des Festivals, ist dankbar: „In schweren Zeiten, auch durch Corona, habe ich wundervolle Unterstützung erfahren vom Vorstand unseres Vereins Kunst.Ort.Rumpenheim, alle bringen sich ein. Wir sind so bei den 20. Kunsttagen in der Breite wie in der Spitze gut aufgestellt.“

Sie genießt es, im Garten des renovierten Kunst- und Kulturhauses Landgraf-Friedrich-Straße 1 zu sitzen, das mit dem frisch restaurierten Gärtnerhaus von 1817 gegenüber wie ein Tor zum Kunstparadies wirkt. Gemeinsam nutzt das die Bürgerinitiative Rumpenheim mit dem Kulturverein, gegenüber wohnt und arbeitet Schmuckdesignerin Franziska Männche und nennt ihr Atelier „mari-gold“... Das Zusammenwirken der Künstlerateliers im GBO-Haus klappt reibungs-

los. Zum Kunstfestival sieht man dort Steinplastiken der Bürgeler Bildhauerin Brigitte Gutwerk, Aquarelle der Rumpenheimer Malerin Andrea Plefka und gemeinsame Arbeiten der Künstlerinnen-gruppe „Quattrolog“. Dazu hat Mühl, die im Künstlerhaus ihr Atelier „Kunstkaiser“ betreibt, auch solche Größen wie die Hamburger Malerin Kathrin Hoffmann und die Kölner Objektkünstlerin Renée Reißerweber ins Atelierhaus eingeladen.

Mixed-Media-Expertin und hr-Grafikerin Mühl hat mit ihrem Team weitere Trümpfe im Ärmel: „Da gibt es angestammte Künstler und Künstlerinnen und deren Werkstätten. Daneben haben wir erstmals eine bundesweite Ausschreibung durchgeführt. So können wir besser nach Qualität Ausschau halten. Als Auswahl zeigen wir über 40 Ausstellende an 24 Orten.“

Auf der Suche nach Talent und Ideen wurde die Jury auch in Offenbach fündig. Dort wohnt und arbeitet seit diesem Jahr der international

agierende Künstler Witold Riedel, einst HfG-Student. Er erhält am 16. September in der Schlosskirche, nach Festansprache von OB Felix Schwenke und Laudation von Mühl, den Kunstpreis „Diana“ 2022. Riedel wird als „Artist in Residence“ die Barockkirche bis zum 30. September mit seiner Lichtzeichen-Installation bespielen (dazu Artikel auf dieser Seite).

Mühl ist erleichtert, dass die Corona-Auflagen erst mal zurückgenommen sind. Dadurch stehen neben der Kirche Lokalitäten wieder oder neu zur Verfügung. Schloss-Innenräume sind nicht mehr dabei. Dafür darf das Rasenrondell des Innenhofs benutzt werden: Matthias Blocks Installation „19 und 1“ zeigen dort 19 Figuren, die mit dem Schloss-Uhrtürmchen samt goldener Kugel korrespondieren – zum 20. Kunsttage-Jubiläum.

Der Schlosspark wird dezent mit Freiluftkunst bespielt: mit Fahnen des Kalligraphie-Duos Bolf/Kleinholdermann im Monopteros, garniert von Ly-

rik Katharina Eismanns; mit Fotokunst der Dreieicherin Kathrin Sachse im Türkischen Pavillon; mit einer wuchtigen Stahlplastik des Mühlheimer Bildhauers Reinhold Mehling. Dazu kommen archaische Steinstelen des Sailauer Bildhauers Peter Imgrund auf der Wiese an der Kirche und der „Feldt“-Versuch „Trigondos“ in der Platanenallee. Selbst die Diana-Plastik erfährt durch die Berliner Objektkünstlerin Josephine Riemann eine temporäre Veränderung. Davor singt und tanzt der „Bewegungschor“ von Gabrielle Staiger im Schlossinnenhof.

Von gelungener Mischung aus Kunstfertigkeit und Romantik kündigt im ehemaligen Marstall das Atelier des Schmuckdesigners Wolfgang Uhl, der dort auch Gastkünstler zeigt. Rumpenheims Modeschöpferin Lika Schmodien zeigt ihre Kreationen unter eigenem Label an der Mainkurstraße 4. Im großen Werkstattthaus Landgraf-Friedrich-Straße 25a bietet Birgit Palt ihre Porzellane an,

nicht weit davon stehen in der Neugasse die Kunsthalle der Malerin und Preisträgerin Anja Hantelmann und das Hinterhof-Atelier der Holzbildhauerin Hannah Schmider, die mit Kunstpreisen beinahe überschüttet wird. In der „Kunstfabrik“ am Kleinen Gässchen 13-15 präsentieren sich Schmuckschöpferin Cordula Jäger sowie die Malerinnen Wiltrud Mohilo und Janine Bruchet-Collins, in der Marstallstraße 7 die Rumpenheimer Malerin Ilna Herrschaft-Lesnaya. In der Fischergasse 6 zeigt die malende Jazzsängerin Ute Jeutter Aquarelle, in der Breiten Straße gastieren mehrere Skulpturen-Künstler.

Beim Rundgang dabei sind auch die Räume im Gemeindehaus gegenüber der Schlosskirche, wo als Gastkünstler Bildhauerin Bianca Thater, Maler Lutz Krüger und Fotograf Nobert Holick Exzellentes zu bieten haben.

Infos im Internet

www.kunst-ort-rumpenheim